

Ruhr Nachrichten

DORTMUNDER ZEITUNG



Helmut Rölller, Renate Tölle, beide vom Fachbereich Schule der Stadt, Dr. Ilona Löffler vom „gutschrift-Institut“ und Prof. Wilfried Bos, Leiter des Instituts für Schulentwicklung (IFS), waren überrascht vom großen Besucherandrang. RN-Foto: Klemp

Frühwarnsystem für Schulen

Stadt will Diagnose- und Förderprojekt zur Erkennung von Rechtschreibschwächen einführen

„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr“ – sagt der Volksmund. Um Rechtschreibschwächen bei Schülern rechtzeitig erkennen und die Kinder richtig fördern zu können, will die Stadt jetzt ein Frühwarnsystem an Grundschulen etablieren.

Dass offensichtlich an den Grundschulen großes Interesse am Thema besteht, zeigte die Informationsveranstaltung des städtischen Fachbereichs Schule und des Regionalen Bildungsbüros: Statt der erwarteten 20 bis 30 kamen rund 200 Lehrer aus Dort-

mund ins Rathaus. Dort stellte Dr. Ilona Löffler, Leiterin des Dortmunder „gutschrift-Instituts“ ihr Diagnose- und Fördersystem zur Früherkennung rechtschreibschwächerer Kinder vor.

Das Problem bislang: „Wir wussten zwar bisher, dass ein Kind Probleme hat“, schildert Christiane Pape, Lehrerin der Gertrud-Bäumer-Realschule, „wir wussten aber nicht, welche und wie wir am besten fördern können – es glich einem Stochern im Nebel.“

Mit dem neuen Diagnose-system soll das anders werden. „Wir sind in der Lage, ei-

ne individuelle Analyse für jeden Schüler zu erstellen“, sagt Dr. Ilona Löffler. „So können gezielte Schreibtests das Kompetenzniveau jedes Schülers ermitteln.“

Und somit helfen, gezielte Fördergruppen zu bilden, weg von der Förderung nach Jahrgängen. Wie es zum Beispiel jetzt schon an der Johann-Gutenberg-Realschule praktiziert wird.

Dort werden zu Beginn der fünften Klasse Schreibtests absolviert und ausgewertet. „Wir beobachten sehr positive Entwicklungen bei den Schülern, seitdem wir geziel-

ter fördern“, erläutert Lehrerin Bettina Niggemann. Denn: Einige Schüler haben beispielsweise Probleme mit Dopplungen („tt“, „nn“, etc.), wieder andere mit Dehnungsbuchstaben (wie dem „h“ in Dehnung) und manche haben Schwierigkeiten mit der Groß- und Kleinschreibung. „Das Testprogramm ‚gutschrift-diagnose‘ bringt diese Rechtschreibfehler quasi zum Sprechen“, erläutert Dr. Löffler. „Und liefert genaue Erkenntnisse darüber, welche Schüler besonders gefördert werden müssen.“ • nick

» www.gutschrift-institut.de